

# Markets<sup>Weekly</sup>

26.05.2017

## Aktienmärkte

### US-Indices erreichen neue All-Zeit-Hochs – Anschlag von Manchester beeinflusst die Märkte nicht

Nachdem die US-Indices vergangene Woche in Folge der „Trump-Unsicherheiten“ noch Kursrückgänge verbuchen mussten, erholten sie sich diese Woche wieder. Die beiden Indices S&P 500 und NASDAQ erreichten dabei neue All-Zeit-Hochs. Dies dürfte auch auf die während der Staatsreise des US-Präsidenten geschlossenen Verträge im arabischen Raum zurückzuführen sein.

Dass die Märkte Gewohnheitstiere sind, bestätigten sie nach dem zu verurteilenden Anschlag von Manchester. In den vergangenen Monaten und Jahren gab es in Europa eine Vielzahl von Anschlägen, weshalb der Aktuelle zu keinen neuen Verwerfungen an den Märkten führte. Trotz guter Datenlage (s. Seite 2) tendierten die Märkte im Euroraum jedoch seitwärts.

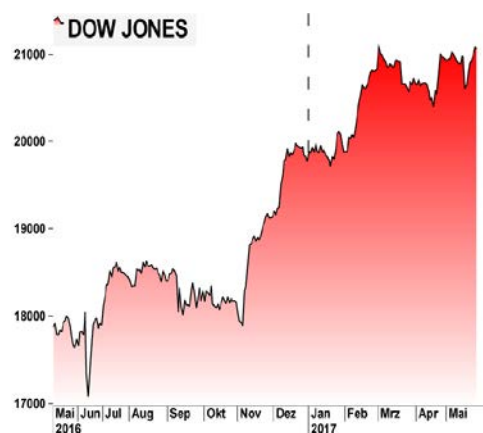
## Renten & Volkswirtschaft

### Ehemaliges Euro-Rettungsschirmland verbessert seine Finanzierungskosten – Öl-Preis fällt – China irrelevant

Nachdem Portugal bereits 2014 den Euro-Rettungsschirm verlassen hat, profitiert das Land inzwischen von den allgemein gefallen Renditen für Staatsanleihen. Nun plant das Land die Rückzahlung von Krediten an den IWF in Höhe von 10 Mrd. Euro, deren Verzinsung deutlich über den aktuellen Finanzierungskosten liegen. Damit stabilisiert sich das Land weiter.

Das halbjährliche Regelmeeting der Gemeinschaft der erdölexportierenden Länder (OPEC) endete ohne Überraschungen. Die bestehende Fördermengenreduzierung wurde für neun Monate verlängert und dauert somit über das nächste OPEC-Meeting am 30. November 2017 hinaus an. Das Ausbleiben weitergehender Maßnahmen führte allerdings zu einem Rückgang des Ölpreises.

Sorgen um das chinesische Wirtschaftswachstum hatten in der Vergangenheit das Potential, zu deutlichen Marktverwerfungen zu führen. Die erwartete erste Herabstufung der Kreditwürdigkeit Chinas seit dreißig Jahren um eine Stufe von Aa3 auf A1 durch Moody's wurde vom Markt jedoch gelassen aufgenommen.

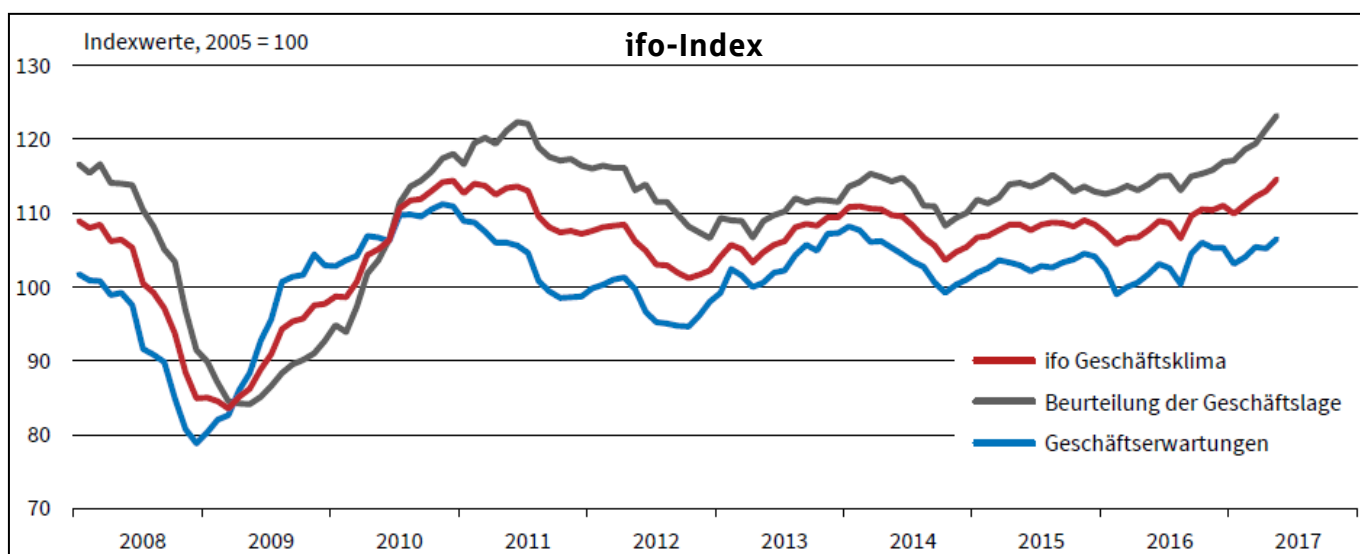


## Stimmung in der Wirtschaft verbessert sich weiter

### ifo-Geschäftsklimaindex steigt auf höchsten Stand seit der Wiedervereinigung

In den letzten Wochen hatten zahlreiche Unternehmen über steigende Gewinne im ersten Quartal 2017 berichten können. Nun legten die Statistiker die Wachstumsraten für die Länder des Euroraums vor. Im gesamten Euroraum wuchs das Bruttoinlandsprodukt demnach wie bereits im Schlussquartal 2016 um 0,5 %.

Für Deutschland wurde sogar eine Beschleunigung des Wachstums gemeldet (+ 0,6 % nach zuvor + 0,4 %) – und die Aussichten für die nächsten Monate sind gut. So stieg der ifo-Geschäftsklimaindex – die monatliche Stimmungsumfrage unter 7.000 Unternehmern – im Mai auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Hierbei beurteilten die Befragten die aktuelle Lage (s. Grafik) als sehr gut. Auch die Erwartungen für die nächsten Monate verbesserten sich. Dieser Optimismus findet sich auch im Einkaufsmanagerindex von IHS-Markit für Deutschland wieder. Er stieg auf 57,3 Punkte und damit auf den höchsten Wert seit sechs Jahren. Zusätzlich stieg der Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) weiter an. Die Verbraucher blicken ebenfalls optimistisch auf die Wirtschaft und rechnen mit steigenden Einkommen.



Bei unseren Nachbarn in Frankreich lief es bisher nicht ganz so gut. Die Wachstumsrate lag im ersten Quartal mit 0,3 % etwas tiefer als zuvor (+ 0,5 % im vierten Quartal 2016). Immerhin stieg jetzt der Einkaufsmanagerindex auf den höchsten Stand seit sechs Jahren. Getrieben wurde diese Entwicklung vom Dienstleistungsbereich. Ob der jüngste Anstieg eine Folge der Wahl von Emmanuel Macron zum Präsidenten ist, der den wirtschaftspolitischen Stillstand in Frankreich beenden will, lässt sich noch nicht abschätzen.

Wir gehen davon aus, dass die guten Daten für Deutschland unter anderem eine Folge der Niedrigzinspolitik der EZB sind. Die Notenbank wird jedoch noch in diesem Jahr eine Änderung ankündigen und ab Januar 2018 ihre Anleihekäufe reduzieren. Somit wird dieser Effekt auslaufen. Zusätzlich glauben wir nicht, dass die Bäume in den Himmel wachsen werden. Im Ergebnis machen uns die gemeldeten Rekordwerte (z.B. ifo) skeptisch.

## Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	12.622	12.842	9.214	+ 0,3 %	+ 1,2 %	+ 6,9 %	+ 23,7 %
EuroStoxx 50	3.585	3.667	2.678	+ 0,6 %	+ 0,0 %	+ 8,5 %	+ 17,1 %
Dow Jones	21.083	21.169	17.063	+ 2,0 %	+ 0,4 %	+ 1,3 %	+ 18,1 %
S&P 500	2.415	2.419	1.992	+ 2,1 %	+ 1,1 %	+ 2,0 %	+ 15,5 %

## Protokoll der US-Notenbanksitzung vom 2. und 3. Mai veröffentlicht

### Die Normalisierung der US-Geldpolitik könnte schneller gehen als von manchem bisher erwartet

Das Protokoll liest sich insgesamt sehr positiv. Die Notenbanker halten weitere Leitzinsanhebungen für bald angebracht, sofern sich an den wirtschaftlichen Rahmendaten nichts verändert. Sprich, auf der nächsten Sitzung am 13. und 14. Juni ist mit einer weiteren Leitzinsanhebung zu rechnen. Den Formulierungen im Protokoll nach erscheint der nächste Anhebungsschritt bereits auf der Sitzung am 19. und 20. September als wahrscheinlich.

Bei dem geäußerten Optimismus bezüglich der Anhebung der Leitzinsen überrascht es nicht, dass sich die Ausschussmitglieder dafür ausgesprochen haben, ihr weiteres Vorgehen dem Markt ausführlicher zu beschreiben um Marktverwerfungen zu vermeiden. Ebenso sprach sich die Mehrheit der Notenbanker dafür aus, dass bei der anhaltend guten Entwicklung der Wirtschaft und der entsprechenden Anhebung der Leitzinsen es notwendig sein könnte, mit dem Abbau des Anleihenbestandes der Notenbank noch in diesem Jahr zu beginnen. Das hier heraus resultierende Thema der Bilanzsummenreduzierung durch Wegfall der bisherigen automatischen Wiederanlage von Fälligkeiten soll auf der Juni-Sitzung weiter diskutiert werden.

Die schnelle Normalisierung der Geldpolitik in den USA gegenüber dem Euroraum ist von den Märkten jedoch erwartet worden, weshalb die Veröffentlichung keine nachhaltige Auswirkung auf den EUR/USD-Wechselkurs entfalten konnte.

## Ausgewählte wichtige Termine

**31.05.2017:** Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes (China)

**31.05.2017:** Verbraucherpreise (Euroraum)

**01.06.2017:** ISM-Index des verarbeitenden Gewerbes (USA)

**02.06.2017:** Arbeitsmarktdaten (USA)

# Markets<sup>Weekly</sup>

26.05.2017

## Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

---

Ihr Ansprechpartner für:  
**Aktienmärkte & Rohstoffe**

**Dr. Sascha Otto**

Leiter Wertpapier- & Portfoliomanagement

Telefon: 0421 179 3542

E-Mail: [sascha.otto@sparkasse-bremen.de](mailto:sascha.otto@sparkasse-bremen.de)



Ihr Ansprechpartner für:  
**Volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken & Rentenmärkte**

**Björn Mahler**

Telefon: 0421 179 1450

E-Mail: [bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de](mailto:bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de)



Ihr Ansprechpartner für:  
**Volkswirtschaftliche Analysen**

**Lars Schmidt**

Telefon: 0421 179 1475

E-Mail: [lars.schmidt@sparkasse-bremen.de](mailto:lars.schmidt@sparkasse-bremen.de)



## Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

---

### Quellenangaben:

*Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/S-Investor/Thomson Reuters/vwd/Bloomberg*

Die Sparkasse Bremen AG  
Private Banking  
Dr. Sascha Otto  
Am Brill 1-3  
28195 Bremen  
Telefon: 0421 179 3542  
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)